Ausstellungsdauer:
07. Juli bis 13. September 2020

Ausstellungsort:
Rathaus Nagold, Foyer im EG und 1. OG
Marktstraße 27–29
72202 Nagold

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch: 8:00–16:45 Uhr
Donnerstag: 8:00–18:00 Uhr
Freitag: 8:00–12:30 Uhr
Samstag: 9:00–15:00 Uhr
Sonntag: 11:00–16:00 Uhr

Weitere Informationen unter:
www.nagold.de/kelten
Telefon: 07452 681-0

Stadt Nagold

KELTEN

in Baden-Württemberg

Aktuelle Forschungen zur Eisenzeit

07.07.–13.09.2020

Ausstellung im Rathaus Nagold

Baden-Württemberg
LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Ein Ausstellungsprojekt des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

Gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Kelten in Baden-Württemberg

Aus der keltischen Epoche (spätes 7. bis 1. Jahrhundert v. Chr.) stammen einige der herausragendsten archäologischen Denkmale der Vor- und Frühgeschichte Südwestdeutschlands. Schon Herodot verortete im 5. Jahrhundert v. Chr. die Kelten am Oberlauf der Donau. Somit darf das heutige Baden-Württemberg als ein Kernbereich der antiken keltischen Besiedlung gelten.

Die frühkeltische Zeit des 6. bis 4. Jahrhunderts v. Chr. zeichnete sich durch besonders komplexe gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen aus. Davon zeugen vor allem außerordentlich reich ausgestattete Gräber, wie das berühmte „Fürstengrab“ von Eberdingen-Hochdorf, und erste städtische Siedlungen, wie die Heuneburg an der oberen Donau.

Die Ausstellung befasst sich neben den frühkeltischen Jahrhunderten auch mit den anschließenden Umbrüchen und einsetzenden Wanderbewegungen sowie der darauffolgenden spätkeltischen Zeit (spätes 3. Jahrhundert bis 2. Hälfte 1. Jahrhundert v. Chr.). Die Spätphase der keltischen Besiedlung war besonders von befestigten Gutshöfen und umwehrten Großsiedlungen gekennzeichnet – sogenannten Viereckschanzen und Oppida. Überreste der mächtigen Befestigunganlagen der Oppida prägen teilweise bis heute das Landschaftsbild, wie zum Beispiel am Heidengraben auf der Schwäbischen Alb.

Die Ausstellung vermittelt nicht nur einen Überblick zur Geschichte der Kelten in Südwestdeutschland, sondern beleuchtet zudem zahlreiche Facetten dieser faszinierenden Epoche, wie Religion, Kunst, Wirtschaft oder Handel. Im Mittelpunkt stehen dabei die aktuellen Ausgrabungen und Forschungen des Landesamts für Denkmalpflege.

■ **Am Fuß des Nagolder Schlossbergs befindet sich der „Krautbühl“.** Mit einem Durchmesser von 50 m und einer Höhe von noch 4,5 m zählt er zu den größten und best-erhaltenen Grabhügeln der Region.

■ **Im zweijährigen Rhythmus verwandelt sich ein Teil Nagolds in ein keltisches Dorf.** 2021 ist es wieder an der Zeit für das Keltenfest.

■ **Goldohrringe aus dem reich ausgestatteten Frauengrab von Kirchheim unter Teck.** Es wurde 2015 geborgen.

■ **Bernsteinschmuck aus dem „Fürstinnengrab“ der Bettelbühlnekropole.** Er zeugt von weit verzweigten Handelskontakten.

■ **Der majestätische Ipf bei Bopfingen.** Er zählt zu den frühkeltischen „Fürstensitzen“.

Bildnachweis: LAD (Y. Mühleis, O. Braasch) · Stadt Nagold · avmediafactory